

Weihnachten im Krankenhaus: Ein etwas anderes Fest

Das Essen ist eingekauft, die Wohnung feierlich geschmückt, die Geschenke verpackt: Seit Tagen freut man sich auf diesen Tag, endlich, nach den Wochen voller Hektik soll es nun einen schönen Weihnachtsabend im Kreise der Familie geben. Und plötzlich kommt alles ganz anders: Ein Unfall oder eine schwere Erkrankung macht das entspannte Feiern unterm Weihnachtsbaum zunichte. Weihnachten im Krankenhaus wünscht sich wohl kaum einer. Dennoch müssen

Viele Patienten fürchten die Einsamkeit – vor allem an Heiligabend. Gerade die Klinikseelsorger der beiden christlichen Kirchen am Klinikum versuchen dem entgegen zu wirken: Neben den Gottesdiensten, die in beiden Klinikkirchen angeboten werden, gehen die Seelsorger an diesem Tag mit kleinen Musikgruppen auf einzelne Stationen und singen und spielen gemeinsam Weihnachtslieder. Anschließend besuchen sie die Patienten in ihren Zimmern und wünschen frohe

Weihnachten. Der persönliche Kontakt ist gerade an diesem besonderen Tag sehr wichtig, weiß **Jens Terjung**, evangelischer Klinikseelsorger. „Am Weihnachtsabend kommt es zu sehr intensiven Begegnungen zwischen Patienten, Mitarbeitern und Seelsorgern“.

Auch die Zentralküche des Klinikums ist bemüht, den Patienten den Aufenthalt in kulinarischer Hinsicht so angenehm wie möglich zu gestalten. Da Weihnachten meist mit besonderem Essen verbunden wird, gibt es auch im Klinikum an den Feiertagen klassische Weihnachtsmenüs auf extra dekorierten Tablettts. Wer Weihnachten schon im Krankenhaus verbringen muss, soll die wenigstens nicht auf das Weihnachtessen verzichten müssen. Auch wenn es den Gänsebraten im Familienkreis nur schwer ersetzen kann.



FOTO: EVELINE FRANK, MEDIENZENTRUM


viele Menschen den Heiligabend im Krankenhaus verbringen und nicht nur Patienten: Auch viele Mitarbeiter, Ärzte, Schwestern, Hebammen, Pfleger und Küchenpersonal sind notgedrungen über die Feiertage am Arbeitsplatz. Immerhin haben sie den Vorteil, dass sie nach der Schicht nach Hause gehen können. Dennoch macht der Dienstplan eine weihnachtliche Familienfeier oft zunichte.

Weihnachten im Krankenhaus bringt aber auch Menschen zusammen, die unter normalen Umständen dieses Fest nicht miteinander feiern würden. Für alle Beteiligten stellt dies eine Herausforderung dar, denn der Heilige Abend ist auch oder gerade im Krankenhaus ein besonderer Tag. Deshalb zeigt amPuls an dieser Stelle eine andere Variante von Weihnachtsbraten und harmonischer Familienfeier.

Es gibt auch Orte im Klinikum, wo am Heilig Abend richtige Freudenstimmung aufkommen kann: Beispielsweise im Kreißaal der Universitäts-Frauenklinik. Dort erblicken am 24. Dezember jährlich zwischen zwei und vier Kindern das Licht der Welt. „Trotz aller Freude über die glückliche Geburt wird dieses Datum dennoch von vielen Frauen und deren Familien als denkbar ungünstigster Geburtstermin angesehen. Die wenigsten wünschen ihrem Kind diesen Termin als Geburtstag“, erzählt **Cäcilie Fey**, Leitende Hebamme an der Universitäts-Frauenklinik. Dazu kommt, dass „die ganze christliche Welt am Feiern ist während die Frauen mit den Wehen arbeiten“.

Stipendien der Jose Carreras Leukämie Stiftung

Als gemeinnütziger Verein leistet die Deutsche José Carreras Leukämie-Stiftung e.V. einen wesentlichen Beitrag zur Bekämpfung von Leukämien und verwandten Blutkrankheiten. Dazu werden vier Stipendien mit Förderschwerpunkt experimenteller und klinischer Forschung für Nachwuchswissenschaftler ausgeschrieben. Die Stipendien sind für Mediziner und Naturwissenschaftler bestimmt, die bereits Erfahrung in der hämatologischen, zellbiologischen, immunologischen oder psychoonkologischen Forschungsarbeit besitzen, an einer wissenschaftlichen Institution in Deutschland arbeiten und nicht älter als 35 Jahre sind. Für das Stipendium ist ein Förderbetrag von 31.000 Euro pro Jahr vorgesehen. Zuwendungen werden zunächst für ein Jahr bewilligt und können auf Antrag um höchstens zwei Jahre verlängert werden.

Anträge können vom Antragsteller persönlich oder von der Forschungsinstitution gestellt werden. **Antragsschluss ist der 31.03.2007.** Ausschreibungsbedingungen und Antragsunterlagen sind abzurufen unter  Carreras oder können bei der Deutschen José Carreras Leukämie-Stiftung e.V., Arcisstr. 61, 80801 München, angefordert werden.

Medizinische Gesellschaft

Wissen präsentieren und miteinander diskutieren

Wissenschaftliche Erkenntnisse der Öffentlichkeit und den niedergelassenen Kollegen zu präsentieren und Wissen auszutauschen, das ist vereinfacht gesagt das Ziel der Medizinischen Gesellschaft Freiburg. In den regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen werden neueste Forschungserkenntnisse vorgestellt und diese in lockerer Atmosphäre diskutiert. Wer sich an dieser Form der ungezwungenen Weiterbildung beteiligen möchte, ist zu den einzelnen Vorlesungen herzlich eingeladen.

Die nächste Vorlesung der Medizinischen Gesellschaft findet am **Dienstag, 5. Dezember 2006, um 18 Uhr c.t.** im Hörsaal des Instituts für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene, Hermann-Herder Strasse 11, statt.

Professor Dr. **Bernhard Richter**, Direktor des Zentrums für Musikermedizin, wird über das Thema „Medizin und Musik – zwei Künste im Dialog“ sprechen. Im Zentrum für Musikermedizin werden Musiker – ähnlich wie in der Sportmedizin die Sportler – medizinisch umfassend betreut. Professor Dr. Bernhard Richter wird in dem Vortrag anhand von



Ton- und Filmbeispielen das neue Fach Musikermedizin anschaulich beziehungsweise anhörbar vorstellen und aus der bisherigen klinischen Erfahrung des Zentrums für Musikermedizin berichten.

Hilfsprojekt für ein Krankenhaus in Peru

Seit 14 Jahren unterstützen der Personalrat und die Jugend- und Auszubildendenvertretung unterschiedliche Hilfsprojekte in Südamerika und Afrika. Alle zwei Jahre organisieren sie eine Tombola zugunsten eines Krankenhauses in Peru. Diese findet in diesem Jahr am **Mittwoch, den 6. Dezember 2006, von 11.00 bis 13.00 Uhr und am 7. Dezember ab 11.00 Uhr** im Personalcasino statt. Das Ende ist offen. Wenn alle Lose verkauft sind, endet die Tombola.

Der Reinerlös kommt dem Hospital Andino in Peru zu Gute. Mit dem Hospital wird die medizinische Grundversorgung der „campesinos“ im Alto Chicama-Tal in den peruanischen Anden gesichert. Durch persönliche Kontakte und die Zusammenarbeit mit dem Förderkreis Andino Peru e.V. ist gewährleistet, dass die Spendengelder in vollem Umfang, ohne bürokratische Abstriche ankommen.

Auszug aus dem Vorstandsprotokoll

Integrierte Personalentwicklung

Eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretern des Ärztlichen Dienstes, der Pflege, des Schulungszentrums und der Personalabteilung hat in den letzten Wochen Eckpfeiler für eine integrierte Personalentwicklung erarbeitet. Die Richtlinien und Eckpfeiler wurden im Dialog mit den Beschäftigten über das Intranet diskutiert, so dass zahlreiche Anregungen aus dem Klinikum aufgenommen werden konnten. Auf dieser Grundlage wird nun ein neues Personalentwicklungskonzept für das Klinikum erarbeitet. Ziel ist, die zahlreichen Aktivitäten am Klinikum zu bündeln und weiter zu entwickeln.

Interner Arbeitsmarkt

Über den internen Arbeitsmarkt konnten im laufenden Jahr bislang 12 Personen erfolgreich vermittelt werden. Die Mitarbeiter erhalten mit der Vermittlung eine neue Perspektive und für den abgebenden Bereich bedeutet dies in der Regel eine deutliche Kostenentlastung. Abteilungen und Bereiche mit Problemen im Bereich der Personalkosten werden gebeten, das Instrument des internen Arbeitsmarktes aktiv in Anspruch zu nehmen.

 Vorstand

Künstler im Klinikum gesucht

Tag der offenen Tür und Mitarbeiterfest

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Am **Samstag, den 30. Juni 2007** finden gleich zwei an einem Tag statt: Der Tag der offenen Tür und das Mitarbeiterfest des Gesamtklinikums.

Am Tag der offenen Tür haben alle Abteilungen die Gelegenheit sich der Öffentlichkeit zu präsentieren und Einblicke in ihre Arbeit zu geben. Mit dieser Veranstaltung beteiligt sich das Klinikum an der 550-Jahrfeier der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

Der Spätnachmittag und Abend ist ausschließlich für die Beschäftigten reserviert: Dann lädt der Klinikumsvorstand alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klinikums zu einem bunten und abwechslungsreichen Sommerfest ein. In entspannter Atmosphäre gibt es genügend Raum zum Feiern, Tanzen oder einfach Spaß haben.

Damit auch richtig Stimmung aufkommt, werden schon jetzt Bands oder Gruppen aus den Reihen der Klinikumsbeschäftigten gesucht.

Interessiert? Dann melden Sie sich bei der Redaktion amPuls: Claudia Wasmer, Tel.: 0761/270-2006, E-Mail: claudia.wasmer@uniklinik-freiburg.de

...FORTSETZUNG VON SEITE 1

TitelTHEMA

Was von den meisten von uns nicht wahrgenommen wird, sind Menschen, die nicht trotz, sondern wegen Weihnachten in ärztliche Behandlung müssen. Weihnachten ist ein Fest mit extrem hohen emotionalen Erwartungen. Es ist verbunden mit der Hoffnung auf Harmonie, liebevoller Gemeinsamkeit und dem Austausch von Geschenken. Diese Erwartungen treten aber nicht immer ein, vielmehr beherrschen familiäre Konflikte und Dissonanzen die Festtage.

„Für Menschen mit seelischen Erkrankungen oder der Neigung dazu, stellt Weihnachten daher eine besondere Belastung dar“, weiß Professor Dr. **Mathias Berger**, Ärztlicher Direktor der Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie. Wer alleine mit den Problemen überfordert ist, sucht ge-



WEIHNACHTEN IM KRANKENHAUS - EINE AUßERGEWÖHNLICHER TAG FÜR ALLE BETEILIGTEN

FOTO: EVELINE FRANK, MEDIENZENTRUM


rade zu Weihnachten die Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie auf. Vor eine ganz besondere Herausforderung werden verwaiste, verwitwete oder auf andere Weise vereinsamte Menschen zu Weihnachten gestellt: Die schönen Erinnerungen an

harmonische Feiertage, die sie noch im Kreise geliebter Menschen erlebt haben, können bei dem inzwischen eingetretenen Verlust und der Einsamkeit besonders schmerzhaft sein. Gut, wenn diese belasteten Patienten von qualifizierten Mitarbeitern mitfühlend und herzlich betreut werden. „Das Weihnachtsfest stellt für unsere Patienten und damit auch für uns jedes Jahr eine besondere Herausforderung dar. Dies erfordert einfühlsame Hilfe und Unterstützung unserer belasteten Patienten“, erklärt Professor Berger. „Trotzdem ist und bleibt Weihnachten für die meisten Menschen ein Fest, auf das sie sich zu

Recht freuen können.“ amPuls hofft und wünscht, dass auch in diesem Jahr alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein frohes Weihnachtsfest haben werden, egal ob in oder außerhalb des Klinikums.

Bestellservice Weihnachtskarten

Weihnachten steht vor der Tür, und wie alle Jahre möchten viele Kliniken und Abteilungen ihren Geschäftskunden eine Grußkarte senden. Um allen die Arbeit zu erleichtern und das lästige Suchen nach einer geeigneten Karte abzunehmen, besteht nun erstmals die Möglichkeit, diese im Bessy Bestellsystem bequem und günstig zu ordern. Zur Auswahl stehen zwei Karten mit unterschiedlichen Motiven des Klinikums und passenden Umschlägen.

Interesse? Dann wählen Sie sich Ihre Lieblingskarte unter  Smart-Link Weihnachtskarte aus. Die jeweilige Bessy-Bestellnummer ist dort hinterlegt.

Adventsgottesdienst in der Klinikkirche Heilig Geist

Am **Sonntag, den 10. Dezember 2006**, findet um **16.00 Uhr** der ökumenische Adventsgottesdienst des Universitätsklinikums statt. Auch in diesem Jahr möchte der Leitende Ärztliche Direktor, Prof. Dr. Dr. h.c. **Matthias Brandis**, gemeinsam mit den evangelischen und katholischen Klinikseelsorgern, alle Beschäftigten und Patienten hierzu herzlich einladen. Der Gottesdienst

steht unter dem Motto „Steht auf und erhebt eure Häupter“. Begleitet wird er von dem Pantomimen **Michael Huet** und der Camerata Academica.

O Universo Musical Do Brasil

Benefizkonzert
Am **Freitag, den 29. Dezember 2006**, lädt der Förderverein „Tauben Kinder lernen hö-

ren“ zu einem ganz besonderen Benefizkonzert ein: Im Schwarzen Adler in Oberbergen entführt das Percussion-Ensemble „Kaiserstuhl-Tuniberg“ seine Zuhörer ab **19.00 Uhr** in die musikalische Welt Brasiliens. Lassen auch Sie sich von den heißen Klängen mitreißen. Karten erhalten Sie nach Zahlung des Eintrittspreises von 25 Euro pro Person auf das Konto 127 860 26 bei der Volksbank Freiburg, BLZ 680 900 00. Bitte geben Sie Ihre vollständige Adresse an.

Impressum

Herausgeber:
Universitätsklinikum Freiburg
Redaktion:
Claudia Wasmer
Haus 2
Breisacher Straße 60
79106 Freiburg
Telefon 0761/270-2006
Telefax 0761/270-1903
E-mail: claudia.wasmer@uniklinik-freiburg.de
www.pr.uni-freiburg.de/ampuls
Mitarbeit: Benjamin Waschow
Lektorat: Agnes Mahr
Gestaltung: Promo Verlag GmbH
Gesamtherstellung:
Promo Verlag GmbH
Geschäftsführer G. Ebi
Erscheint jeweils zum Monatsbeginn auf chlorfrei gebleichtem Papier.

15. Jahrgang



Was ist eigentlich der



Warum komplizierte Internet-Adressen abtippen und sich dabei womöglich vertippen, wenn es viel einfacher geht? amPuls und Klinikrechenzentrum bieten Ihnen einen Service an, den so genannten „Smart-Link“. Wo immer Sie das Smart-Link Symbol im Heft sehen, gibt es ergänzend zum Artikel eine weiterführende Homepage. Geben Sie einfach den angegebenen Begriff in das Smart-Link Fenster auf der Startseite UK-FINNO ein, und Sie gelangen automatisch auf die gesuchte Home-page. Falls Sie sich nicht im Intranet befinden, sondern im Internet, haben Sie unter: www.uniklinik-freiburg.de → Suchen und Finden, ebenfalls eine Eingabemöglichkeit.

Gesundheitsförderung schafft zufriedene Mitarbeiter

Ein gesundes Umfeld steigert das Wohlbefinden. Das gilt im Privaten wie auch in der Arbeitswelt. Stimmt das Umfeld nicht, werden die Arbeitnehmer zunehmend unzufrieden, unausgeglichen und im schlimmsten Fall sogar krank. Teilweise merken sie zwar, dass in ihrem Bereich manches nicht optimal läuft, wissen aber oft nicht, was genau die Ursache ist oder wie sie die Gegebenheiten positiv verändern können.

Um die Gesundheit der Beschäftigten des Klinikums nachhaltig zu fördern einigten sich Personalrat und Klinikumsvorstand 1998 erstmals auf ein Projekt zur Gesundheitsförderung. Als gemeinsames Ziel legte man die Förderung von persönlichen, sozialen und organisatorischen Gesundheitspotentialen fest. Schon der erste Projektlenkungsausschuss war interdisziplinär besetzt. Beschäftigte des Arbeits- und Gesundheitsschutzes, der psychosozialen Beratungsstelle und des Personalrats arbeiteten Hand in Hand mit externen Experten, wie beispielsweise der AOK,



INTERNE GESUNDHEITZIRKEL BELEBTE DIE KOMMUNIKATION DER ABTEILUNG VÖLLIG NEU



zin, der Reinigungsbereich des ZKJ und ganz aktuell die Zentrale Physiotherapie. Das Projekt „Effiziente Organisations- und Führungsformen in der zentralen Physiotherapie“ steht nun kurz vor dem Abschluss.

Fachbereiche der Abteilung je eine Vertreterin oder einen Vertreter in einen so genannten Gesundheitszirkel, der regelmäßig tagte und so die interne Kommunikation völlig neu belebte. Hier war es für viele erstmals möglich über den „Tellerrand“ hinauszuschauen und regelmäßig Informationen aus den anderen Fachbereichen zu erhalten. Dies kann natürlich nur funktionieren, wenn auch die Führungsebene mitspielt. **Jörg Bohmann**, Leiter der Zentralen Physiotherapie und **Peter Seitzl**, stellvertretender Leiter des ZPT waren ständige Mitglieder des Gesundheitszirkels. Dies führte nach und nach zu einer besseren Transparenz von Organisationsstrukturen und Organisationszirkeln. „Auch das Miteinander innerhalb der Abteilung hat sich verändert. Das Projekt hat uns enger zusammengeschweißt und die Motivation und das Engagement nimmt bei allen stetig zu“, erzählt Jörg Bohmann.



IN DER PHYSIOTHERAPIE BEWEGEN SICH NICHT NUR DIE PATIENTEN SONDERN AUCH DIE BESCHÄFTIGTEN

der Unfallkasse und ver.di zusammen. Sie beschränkten sich zunächst darauf, die Arbeitsbedingungen in der Zentralküche und der Zentralwäscherei zu analysieren und gemeinsam mit den Beschäftigten zu verbessern. Aufgrund der durchweg positiven Erfahrungen beschloss man aber schon bald, das Projekt auch auf andere Bereiche zu übertragen. Es folgten die Transfusionsmedi-

„Aber schon heute lässt sich sagen, dass es die Abteilung ein gutes Stück voran gebracht hat“, erklärt die Personalrätin **Petra Mergenthaler**, die gemeinsam mit dem Leiter des Geschäftsbereichs 2, **Ulrich Enste**, die Leitung des Projektes übernommen hat. „Nach einer anfänglichen Skepsis haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Physiotherapie erkannt, dass ihre Bedürf-

Auch in Zukunft sollen nach und nach weitere Projekte in anderen Abteilungen realisiert werden. Wenn auch Ihre Abteilung sich dafür interessiert, dann bewerben Sie sich bei dem Personalrat Breisacherstrasse 62, Personalhaus 4, Tel.: 0761/6098, FAX: 0761/270-6033, E-Mail: personalrat@uniklinik-freiburg.de

MitarbeiterGESUNDHEIT

FOTO: MICHAEL SPIEGELHALTER

Im Folgenden lesen Sie einige Eindrücke der Beschäftigten, die am Projekt beteiligt waren:

Die Umwandlung von einer kleinen und relativ selbständigen Abteilung zum Fachbereich HNO der ZPT sowie die neuen wirtschaftlichen Bedingungen machten eine komplette Umorientierung nötig. Ich habe die Arbeit im Gesundheitszirkel als wertvolle Begleitung bei der praktischen Umsetzung vieler Veränderungswünsche erlebt.

Eigene Strukturen wurden erkennbar und Einblicke in die Arbeit der anderen Fachbereiche möglich. Dies führte zu einem persönlichen Austausch und besserer Zusammenarbeit. Für mich war der Gesundheitszirkel als neutrale Instanz eine große Hilfe.

*Susanne Mackrodt,
Physiotherapeutin, Fachbereichsleitung HNO
und Mitglied des Gesundheitszirkels*

Durch die Arbeit im Gesundheitsförderungsprojekt- „Effiziente Organisations- und Führungsformen“ konnten wir das vielfach theoretische Qualitätsmanagement in Taten

umsetzen und zwar mit einer breiten Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Es wurden viele Anstrengungen unternommen und bewältigt. Bei diesen Themen hätten wir sonst sicherlich nicht so zügig zu so guten Lösungen gefunden!

*Jörg Bohmann
Physiotherapeut, Leiter der Zentralen
Physiotherapie und Mitglied im
Gesundheitszirkel*

Der Gesundheitszirkel hat bei uns mit dazu beigetragen, dass die Teamarbeit in unserem Fachbereich gefördert und die Zusammenarbeit mit der Pflege verbessert wurde. Außerdem fand ich, dass es dadurch zu einem guten Austausch zwischen den einzelnen Fachbereichen der Zentralen Physiotherapie kam.“

*Sarah Danzeisen
Physiotherapeutin im Fachbereich
Neurochirurgie*

Das Gesundheitsförderungsprojekt „Effiziente Organisations- und Führungsformen“ in der Zentralen Physiotherapie hat deutlich gemacht, wie wichtig und sinnvoll die Be-

gleitung eines Veränderungsprozesses durch ein solches Projekt sein kann. Dadurch haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Plattform erhalten, ihre Sorgen, Ängste und Nöte aber auch Ideen und Anregungen zu artikulieren und einzubringen. Das Engagement und die Bereitschaft zur Offenheit waren die Basis für ein komplexes, aber an vielen Stellen auch erfolgreiches Gesundheitsförderungsprojekt. Dafür gilt unser besonderer Dank den Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten. Letztendlich hat das Projekt aber auch gezeigt, wie wichtig Transparenz für die Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist und wie es mit motivierten Mitarbeitern gelingt, wirtschaftlich erfolgreich zu sein, trotz oder vielleicht sogar aufgrund der Veränderungen. Dies zeigt sich beispielsweise in der positiven Entwicklung der ambulanten Fallzahlen. Die gemeinsame Projektleitung von Dienststelle und Personalrat bewährte sich erneut, um im Sinne der Beschäftigten positive Veränderungen zu unterstützen.

*Ulrich Enste, Leiter Geschäftsbereich 2
und Petra Mergenthaler, Personalrat*

Ein rauchfreies Leben

Entspannt und gut gelaunt sitzen sechs Kursteilnehmerinnen und ein Kursteilnehmer Anfang November noch einmal in der Kontaktstelle für Alkoholprobleme und Sucht zusammen. Vor einem Jahr trafen sie sich zum ersten Mal mit dem Ziel, das Rauchen aufzugeben.

Jetzt berichten sie stolz von ihren Erfolgen: Bis auf eine Kursteilnehmerin sind alle stark geblieben und haben keinen Glimmstängel mehr angerührt. Vor einem Jahr noch sei das Schwierigste gewesen, sich selbst einen Termin für die letzte Zigarette zu setzen, berichtet eine Teilnehmerin.

Nachdem der letzte Zigarettenrauch ausgeatmet war, traten zwar Probleme auf, die aber mit Hilfe der Gruppe gelöst werden konnten. Bei den regelmäßigen Gruppenterminen wurden Fragen über Gewichtszunahme, den Umgang mit Rauchern im persönlichen Umfeld und der Versuchung doch wieder anzufangen, offen und ehrlich besprochen. „Durch die Gruppe habe ich das

Gefühl vermittelt bekommen, ich bin nicht allein“, erzählt eine Teilnehmerin. Jetzt, nach einem rauchfreien Jahr, geht es den Teilnehmern psychisch und physisch sehr gut. Sie sind stolz auf das Erreichte, einige gehen regelmäßig zum Sport und die Gewichtsschwankungen haben sie auch in den Griff bekommen. Für sie war das Gruppenangebot ein voller Erfolg.

Insgesamt haben im letzten Jahr 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Angebot zur Raucherentwöhnung genutzt. „35 Prozent rauchen auch nach einem Jahr nicht mehr, das ist ein Ergebnis, das deutlich über den Höchstwerten anderer Raucherentwöhnungskurse liegt“, berichtet Gerhard Heiner von der Kontaktstelle für Alkoholprobleme und Sucht mit berechtigtem Stolz.

Wenn auch Sie von den Zigaretten loskom-

men wollen, um ein langes und gesundes Leben zu führen, dann melden Sie sich zu einem der nächsten Gruppenkurse an: Die Kontaktstelle für Alkoholprobleme und Sucht startet im kommenden Jahr wieder mehrere Kurse. Der erste Kurs beginnt am **Dienstag, 9. Januar 2007**, und beinhaltet sechs Treffen in wöchentlichem Abstand mit jeweils circa 90 Minuten Dauer. Nach einem Vorgespräch und einer vorbereitenden Sitzung wird in der zweiten Stunde der Tag für den Rauchstopp von jeder Teilnehmerin und jedem Teilnehmer selbst festgelegt. In jeder Sitzung wird der CO-Gehalt der Atemluft gemessen, so dass der Erfolg des rauchfreien Lebens durch die Abnahme des giftigen CO-Gehalts objektiv belegt wird. Die Entwöhnungskurse sind ein Angebot der betrieblichen Gesundheitsförderung und daher kostenfrei.

Anmeldung und Kontakt: Kontaktstelle für Alkoholprobleme und Sucht, Tel.: 0761/270-6028 und 0761/270-6018, E-Mail: gerhard.heiner@uniklinik-freiburg.de und priska.behringer@uniklinik-freiburg.de



Internationale Auszeichnung

Malgorzata Gasperowicz aus der Forschungsgruppe von Professor Dr. **Florian Otto**, Abteilung Hämatologie und Onkologie, hat im Rahmen des International Federation of Placenta Associations (IFPA) Treffens in Kobe, Japan, den „Trophoblast Research Award“ erhalten. Die Auszeichnung wurde ihr für die beste Posterpräsentation der Nachwuchsforscher übergeben.

Fünf Millionen Euro durch Partnerschaft

Eine strategische Partnerschaft mit dem weltweit agierenden Konzern für Medizintechnik **Nobel Biocare** und die damit verbundene Summe von fünf Millionen Euro, die das Unternehmen der Klinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde zur Verfügung stellt, sichern der Zahnmedizin am Uniklinikum Freiburg auch in Zukunft ein besonders hohes Ausbildungsniveau.



EINE PARTNERSCHAFT MIT ZUKUNFT BESIEGELN: V.L.: ROBERT GOTTLANDER, NOBEL BIO CARE, PROFESSOR ELMAR HELLWIG UND HELIANE CANEPA, NOBEL BIO CARE

Nobel Biocare ist ein führendes Unternehmen im Bereich der ästhetischen Zahnmedizin mit langjährigen Erfahrungen in der Entwicklung und Herstellung von Zahnimplantaten und der IT-gestützten industriellen Fertigung von Prothetik. Die Kooperation von Universität, Medizinischer Fakultät und Zahnklinik mit dem Industrieunternehmen hat Modellcharakter.

Die Geldmittel fließen in die Studierendenausbildung und in die zahnärztliche Weiterbildung an der Medizinischen Fakultät. Innovative Lehrkonzepte, insbesondere in den Bereichen Implantologie und Rekonstruktive Zahnmedizin, sollen damit etabliert und weiterentwickelt werden. „Wir erreichen mit der Partnerschaft eine national und international einzigartige Qualität in der Ausbildung und Fortbildung von Zahnmedizinern“,

so der Geschäftsführender Direktor der Klinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Prof. Dr. **Elmar Hellwig**.

Preissegen in der Abteilung Röntgendiagnostik

Anlässlich der Jahrestagung des German Chapter der International Society for Magnetic Resonance in Medicine (ISMRM) wurden gleich drei Mitarbeiter der Abteilung Röntgendiagnostik der Universitätsklinik Freiburg ausgezeichnet: Diplom-Physiker **Matthias Weigel** erhielt den Gorter-Preis für die beste wissenschaftliche Nachwuchsarbeit, **Christian Canstein** erlangte den 3. Platz. Der Erfolg der Freiburger Nachwuchsforscher wurde vervollständigt durch Diplom Informatiker **Matthias Honal**, der den 1. Preis für den besten wissenschaftlichen Vortrag erhielt. **Matthias Weigel** wurde wenige Wochen zuvor bereits von der deutschen Gesellschaft für Medizinische Physik (DGMP) mit dem Toshiba-Preis für seine bahnbrechenden Arbeiten im Bereich der Hochfeld-MRT ausgezeichnet.

In den Vorstand berufen

Professor Dr. **Thomas Reinhard**, Ärztlicher Direktor der Freiburger Universitäts-Augenklinik, ist in den Vorstand der **Bio Implant Services Foundation (BIS)** berufen worden. Die Stiftung BIS ist seit 1989 als Vermittler für die Spende von Haut und die Spende und Zuteilung von menschlicher Hornhaut, Herzklappen und Knochengewebe für Transplantationszwecke tätig. BIS ist eine nicht profitorientierte Organisation, die mit Spenderkrankenhäusern, Transplantationszentren, Gewebebanken und Laboratorien in Europa und den USA zusammenarbeitet. In diesem Netzwerk tritt BIS als Vermittler für die Zuteilung von Spendergewebe auf und gilt dadurch als „kleine Schwester“ von Eurotransplant.

IMS-Oskar verliehen

Der Oscar ist die begehrteste und wichtigste Auszeichnung für Filmschaffende der internationalen Filmbranche. Doch wieso sollen nur Filmschaffende eine solch hohe Auszeichnung für ihr Werk erhalten, dachte sich die Abteilungsleiterin des International Me-



V.L.: PROFESSOR BLUM FREUT SICH ÜBER DEN VON PROFESSOR GEIGER ÜBERREICHTEN OSKAR DES IMS

dical and Representative Service (IMS) am Universitätsklinikum Freiburg, **Cornelia Beyer**. Eigens für das IMS ließ sie eine Nachbildung anfertigen und setzte eine Oskar-Jury, bestehend aus Patienten des IMS ein. Diese war sich schnell einig, wer der richtige Kandidat für das begehrte Gold ist: Der Ärztliche Direktor der Abteilung Innere Medizin II, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. **Hubert E. Blum**. Also machte sich in einer Nacht und Nebel Aktion die Frauengruppe, geführt von Prof. Dr. Dr. h.c. **Klaus Geiger**, auf den Weg und überraschte den Mediziner mit dem neuen Abteilungsgold. „Uns war es ein besonderes Anliegen Professor Blum für seine stets lebenswürdige und aufopferungsvolle Arbeit zu danken, denn sowohl unsere Mitarbeiterinnen als auch unsere Patienten haben ihn, ins Herz geschlossen“, erzählt **Cornelia Beyer**.

Klinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde ist die Nr. 1!

Ein Traumergebnis bescheinigt das **Centrum für Hochschulentwicklung (CHE)** in seinem aktuellen CHE Forschungs Ranking deutscher Universitäten 2006 der Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Freiburg. Die Universität Freiburg erreicht mit ihrer Zahnmedizin als einzige Hochschule bei sämtlichen untersuchten Indikatoren die Spitzengruppe. Doch damit nicht genug: Sie führt bei drei der vier untersuchten Indikatoren die Spitzengruppe sogar an und setzt sich damit weit von der Konkurrenz ab. Insgesamt 30 Universitäten wurden in das Ranking der Universitäten im Fach Zahnmedizin durch das **Centrum für Hochschulentwicklung** einbezogen. Als Indikatoren für die Forschungstätigkeit erhob das Zentrum die Drittmitteleinwerbung, Anzahl und Zitierfähigkeit der Publikationen sowie die Reputation der einzelnen Kliniken.

Sebastian-Kneipp-Preis 2006

Der Sebastian-Kneipp-Preis 2006 geht an PD Dr. **Stefan Franz Martin**, Hautklinik, für die Arbeit: „Untersuchungen zur entzündungshemmenden und kontaktallergenen Wirkung von Arnica montana L und insbesondere den darin enthaltenen Sesquiterpenlactonen“.



PD DR. STEFAN FRANZ MARTIN IST DER DIESSJÄHRIGE SEBASTIAN-KNEIPP PREISTRÄGER

Durch eine Zusammenarbeit mit Prof. **Irmgard Merfort**, Institut für Pharmazeutische Biologie und Biotechnologie der Universität Freiburg und dem von beiden Wissenschaftlern betreuten Diplombiologen **Christian Lass**, sowie dem Biologen **Marc Vocanson** und Prof. Dr. **Jean-Francois Nicolas** vom INSERM Institut in Lyon und Prof. **Christoph Schempp** von der Hautklinik wurde ein wichtiger Beitrag zum besseren Verständnis der Wirkung von Inhaltsstoffen der Arnika auf das Immunsystem geleistet. Die Einschätzung des Allergisierungsrisikos von Arnika konnte revidiert werden. Es hat sich gezeigt, dass Arnika nicht, wie bisher angenommen zu den starken, sondern zu den schwachen Allergenen zu rechnen ist und dass Arnika sogar eine anti-allergene Wirkung hat. Dies erklärt nun, warum bei sachgemäßer Anwendung von Arnikaprodukten Kontaktallergien nur selten auftreten.

Dank zahlreicher Spenden vor Erblindung gerettet

Azeze Zewde aus Eritrea, lebt seit 20 Jahren in Deutschland. Seit jeher war es sein größter Wunsch, seinen Vater, der in Eritrea zurückgeblieben war, wieder einmal zu sehen.

So sparte er jahrelang darauf, diesem die ersehnte Reise nach Deutschland zu finanzieren. Als er ihn im Mai dieses Jahres endlich auf deutschem Boden in die Arme schließen konnte, musste er aber entdecken, dass sein Vater, **Birru Tesfamichael**, fast blind ist. Die schleichende Erblindung war nicht der einzige Schicksalsschlag, den der Afrikaner in seinem Leben zu verkraften hatte: Birru Tesfamichael war in der Zeit des insgesamt 30 Jahre währenden Unabhängigkeitskrieges im Untergrund politisch aktiv gewesen. Im Jahr 1976 wurde er beim Verteilen von Flugblättern festgenommen und inhaftiert. Nachdem er 1981 aus dem Gefängnis, in dem er über Jahre hinweg misshandelt worden war, entlassen wurde, durfte er nicht in seine Heimat zurückkehren. Er verbrachte bis zur Unabhängigkeit Eritreas im Jahr 1993 insgesamt 17 Jahre in Unfreiheit, getrennt von seiner Familie.



PROFESSOR REINHARD MIT DEM ERFOLGREICH OPERIERTEN BIRRU TESFAMICHAEL

Nachdem der Sohn die Erblindung seines Vaters bemerkt hatte, wandte er sich an die Universitäts-Augenklinik Freiburg. Der ärztliche Direktor Professor Dr. **Thomas Reinhard** war bereit, die Operation ohne Honorar durchzuführen. Doch ein chirurgischer Eingriff kostet mehr als nur das Honorar des Chirurgen. Es musste also zusätzliches Geld aufgebracht werden, um die Unkosten, die dem Universitätsklinikum entstehen, zu decken. So entstand im September der Spendenaufruf „Augenlicht für Birru“ der sehr erfolgreich war: Insgesamt wurden mehr als 8000 Euro an den Verein „Freunde der Universitäts-Augenklinik Freiburg“ gespendet. Durch diese Spenden konnte Birru Ende September operativ versorgt werden. „Am rechten Auge erreicht er jetzt eine brauchbare Sehschärfe und am linken Auge ist er derzeit schmerzfrei, bei einem im Normbereich befindlichen Augendruck“, freut sich Professor Reinhard.

Damen des Lions-Clubs spenden 3000 Euro

Mit einem Scheck über 3000 Euro kamen **Isabel Kaindl, Hedwig Maßen, Inge Schober** und **Dorothee Ullrich** Mitte Oktober ins Freiburger Zentrum für Kinderheilkunde und Jugendmedizin der Universitätsklinik Freiburg. Als Vertreterinnen der Damen des **Lions-Clubs** Freiburg brachten sie dem Selbsthilfverein SPATZ e.V. die großzügige Spende, die sie bei sengender Sonne im Juli mit einem Flohmarktstand erwirtschaftet hatten.



DEN SYMBOLISCHEN SCHECK UND AUCH DIE PASSENDEN ECHTEN GELDSCHNEIE ERHIELTEN PROFESSOR DR. OTFRIED SCHWAB UND UTE KNOLL VOM SPATZ-INFOBÜRO VON INGE SCHOBER, ISABEL KAINDL, DOROTHEE ULLRICH UND HEDWIG MABEN

Der SPATZ betreut chronisch zucker-, hormon- und stoffwechselkranke Kinder und deren Eltern. „Das Engagement reicht von Schulungen und Informationsveranstaltungen für Eltern, Lehrer, niedergelassene Ärzte und Klinikmitarbeiter, bis zu Kinderfreizeiten. Die Kinder erleben hier, nicht die einzigen zu sein, die mit einer chronischen Erkrankung leben müssen“, berichtet Oberarzt Professor Dr. **Otfried Schwab**, Gründer des Vereins. Zudem unterstützt der SPATZ mit der Kostenübernahme für zwei Ambulanzärztinnen und Personal für Gruppenschulungen die Versorgung chronisch erkrankter Kinder am Zentrum für Kinderheilkunde und Jugendmedizin.

Kurz vor Weihnachten noch ins Schulungszentrum

Medizinische Nomenklatur

06.12.2006 von 9.00 bis 17.00 Uhr

und 07.12.2006 von 9.00 bis 13.00 Uhr

Diese Veranstaltung richtet sich an Sekretärinnen und Sekretäre, Schreibkräfte, und Bedienstete, die in der medizinischen Abrechnung tätig sind. Sie erlernen die medizinische Terminologie und erkennen die Unterschiede der verschiedenen medizinischen Fachdisziplinen.

Eine schriftliche Anmeldung ist erforderlich.

MS-Access XP, Schwerpunkt Berichte

12.12.2006, 8.30 bis 12.00 Uhr

Voraussetzung für diesen Kurs sind der Besuch des Access-Basiskurses oder vergleichbare Kenntnisse. Zielgruppe sind Personen, die im Rahmen ihrer Tätigkeit größere Datenbestände erfassen, verwalten und auswerten müssen. An einer Beispieldatenbank lernen Sie die individuelle Gestaltung von Berichten kennen.

SAP R/3 Basiskurs

13.12.2006 von 8.30 bis 12.00 Uhr

Sie lernen die SAP-Philosophie anhand ihrer wichtigsten Bestandteile kennen. Nach diesem Kurs verstehen Sie die SAP-Terminologie und können die An- und Abmeldung im SAP-System korrekt durchführen: Sie wissen, wie man das R/3-Online-Hilfesystem nutzen und gezielt einsetzen kann. Sie kennen die drei Ebenen des R/3-Menüs und wissen, wie man diese nutzt. Der Sinn und Zweck ist eine allgemeine Einführung in das SAP R/3-System. Es können aber keine fachspezifischen Themen geschult werden, hier gibt es gesonderte Angebote.

Bitte melden Sie sich telefonisch an.

Weitere Informationen finden Sie im Intranet unter [Smart-Link](#) Schulungen. Für Rückfragen wenden Sie sich an die Mitarbeiterinnen des Schulungszentrums, Birgit Merkel, Tel. 0761/270-2299 oder Angelika Mundt-Neugebauer, Tel. 0761/270-2268.

Vorweihnachtliches Kulturbonbon

Am **Donnerstag, den 7. Dezember** ist es wieder soweit: Das KulturBonbon lädt alle Patienten, Beschäftigten und Interessierten zu einer musikalischen Reise ins Neurozentrum ein. Um **19.00 Uhr** bieten Fräulein Clara und Herr Anton Schlager, Chansons und Couplets.

Wie immer ist der Eintritt frei, ein Unkostenbeitrag aber gern gesehen.

? rätsel für MitarbeiterInnen



Der Weihnachtsmann hat seine Mütze verloren. Im Intranet (ukfinfo) sind sechs Ersatzmützen versteckt. Auf jeder Mütze befindet sich ein Buchstabe. Zusammengesetzt ergeben Sie das Lösungswort des Rätsels. Wenn Sie dieses erraten haben, dann senden Sie es an: Redaktion amPuls, Tel.: 0761/270-2006, Fax: 0761/270-1903, E-Mail: claudia.wasmer@uniklinik-freiburg.de.

Einsendeschluss: 15. Dezember 2006.

Wie immer gibt es einen attraktiven Buchpreis zu gewinnen!

25 Jahre

25jähriges Dienstjubiläum feiern im Dezember: **Ulrike Aleker**, Abt. Klinische Chemie, am 01.12.; **Karl-Heinz Franke**, Abt. Innere Medizin II, am 01. 12.; **Helmut Kauz**, Geschäftsbereich 3, am 01.12.; **Karin Knoch**, Abt. Innere Medizin IV, am 01.12.; **Brigitte Kreisel**, Abt. Klinische Chemie, am 24.12.

Dezemberangebot des Klinikshops

Besuchen Sie den Klinikshop im Intranet – es lohnt sich. Alle aktuellen Angebote finden Sie unter:

[Smart-Link](#) Klinikshop

Ob rezeptfreie Arzneimittel, Hautpflegeprodukte, Verbandmaterial, Bürobedarf oder Haushaltsartikel – alle Mitarbeiter des Klinikums haben die Möglichkeit, Produkte über den Onlinekatalog nach dem Einloggen mit der LDAP-Kennung zu bestellen. Abgeholt werden können diese donnerstags zwischen 9 und 16 Uhr im Klinikshop, im Keller des HNO Gebäudes. Die Bezahlung erfolgt ausschließlich mit der aufgeladenen Cashkarte.

Besonders günstig im Dezember sind:

Silonda Hautpflege

Kollegblock DIN A4

Ecofix – Oberflächenreiniger

Auf die Aktionsartikel erhalten Sie bis Ende Dezember 15 Prozent Rabatt.

Auflösung 11/06

Das HNO-Gebäude hat insgesamt 13 Stockwerke, Kellergeschoss, Erdgeschoss und Haupgeschoss mit eingerechnet. Das Hörbuch „Das Magdalena Evangelium“ geht mit

LEHMANN'S
FACHBUCHHANDLUNG

freundlicher Unterstützung an **Karin Focke**, HNO-Klinik.

die achte SEITE

Beauftragte für Chancengleichheit Angelika Zimmer Hartmannstraße 1, Tel.: -6132 e-mail: beauftragte-fuer-chancen-gleichheit@uniklinik-freiburg.de www.uniklinik-freiburg.de/frauenvertretung	Psychosoziale Beratungsstelle Dr. Irene A. Wernecke , Kontakt u. Termine: Tel.: -6017 e-mail: irene.wernecke@uniklinik-freiburg.de www.uniklinik-freiburg.de/psychosoziale-beratung	Vertrauensfrau für Schwerbehinderte und Gleichgestellte PH 4, Breisacher Str. 62 Angela Armbruster Mo bis Do, Tel.: -6019	Supervisionsdienst am Klinikum (in Gruppen oder einzeln) Dr. Andrea Wittich , Dipl. Psych. Tel.: -6836 www.uniklinik-freiburg.de/supervisionsdienst
Kontaktstelle für Alkoholprobleme und Sucht Gerhard Heiner , Tel.: -6018 Priska Beringer , Tel.: -6028 www.uniklinik-freiburg.de/kontaktstelle	Ethik-Beratung im Klinikum Prof. Dr. Franz Josef Illhardt Tel.: -7262 Termine nach Vereinbarung	Rauchersprechstunde Priska Beringer , Tel.: -6028 Gerhard Heiner , Tel.: -6018 Mo bis Fr 9-12 Uhr und nach Vereinbarung	Schulungszentrum Birgit Merkel , Tel.: -2299 Angelika Mundt-Neugebauer , Tel.: -2268